

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 3

Artikel: Die Aufklärungsverbände des sowjetischen Heeres [Schluss]
Autor: Dach, Hans von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Aufklärungsverbände des sowjetischen Heeres

Major Hans von Dach, Bern

2. Teil und Schluss

Die Durchführung der Aufklärung

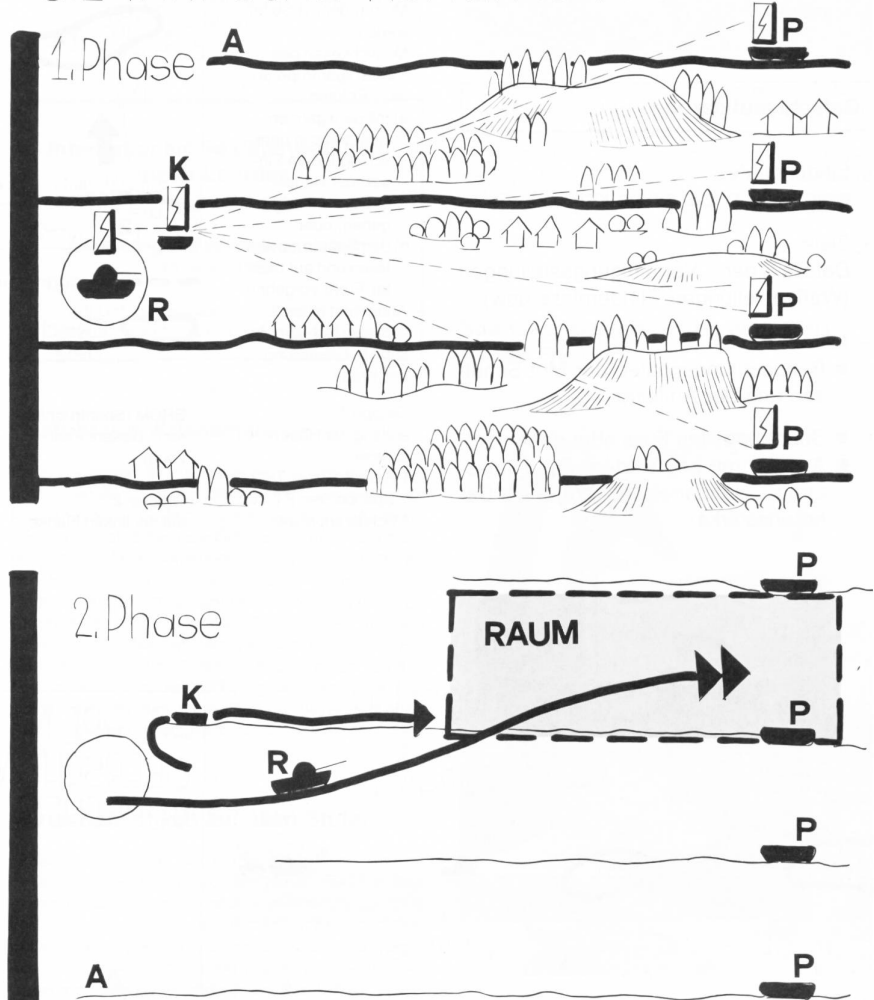
Allgemeines

- Wir unterscheiden in
 - operative Aufklärung¹
 - taktische Aufklärung
 - Gefechtsaufklärung
- Im Rahmen dieser Arbeit interessieren uns nur die taktische und die Gefechtsaufklärung.

Die taktische Aufklärung

- Eindringtiefe:
 - Luftaufklärung bis ca 150 km hinter die Front
 - Erdaufklärung bis ca 40 km hinter die Front
- Ziele:
 - Die Gliederung der Truppen an der Front. Geländeverstärkungen. Rückwärtige Dienste usw
- Mittel:
 - Aufklärungsflugzeuge
 - unbemannte Aufklärungsflugkörper (sogenannte «Dronen»)
 - gepanzerte Aufklärungsverbände
- Zuteilung der gepanzerten Aufklärungsverbände:
 - die «Armee»² verfügt in der Regel über ein Aufklärungsregiment
 - die Panzer- oder Mot Schützendivision verfügt über ihr organisch zugeteiltes Aufklärungsbataillon
 - das Panzer- oder Mot Schützenregiment verfügt über seine selbständige Aufklärungskompanie
- Das Aufklärungsbataillon ist in der Lage:
 - durch Ansatz auf mehreren Achsen und eng verbunden mit der Luftaufklärung grosse Räume zu bearbeiten
 - dank beträchtlicher Kampfkraft Aufklärungsergebnisse zu erkämpfen³
 - durch weitreichende Funkausrüstung die Aufklärungsergebnisse rasch zu übermitteln
- Das Aufklärungsbataillon geht parallel auf 3-4 Achsen vor. Breite des Aufklärungsstreifens bis zu 15 km
- Im Einsatz bildet das Bataillon meist zwei Elemente:

DIE TAKTISCHE AUFKLÄRUNG.



Taktische Aufklärung. Einsatz des Aufklärungsbataillons

1. Phase:

- Die Panzerspähtrupps werden über die ganze Breite des Aufklärungsstreifens (zB 15 km) verteilt eingesetzt. Sie gehen den Hauptachsen entlang vor und sind mit dem Kommandant über Funk verbunden.
- Kommandant und Reserve (das spätere «Kampfelement») bleiben in der Ausgangsstellung.
 - A = Achse
 - K = Kommandant des Aufklärungsbataillons
 - P = Panzerspähtrupp (Zusammensetzung zB 2 Spähpanzer PT-76, 1 Kampfschützenpanzer BMP, 3 Schützenpanzer BRDM, 6 Motorräder mit Seitenwagen, 1 Geländelastwagen)
 - R = Reserve (später «Kampfelement»), zB 1 Panzerkompanie à 10 Kampfpanzer T-62

2. Phase:

- Der erste Ansatz ergibt bald einmal einen «interessanten Raum».
- Die Reserve (das «Kampfelement») wird dorthin verschoben und verdichtet nun durch Kampf die Aufklärung.
- Der Kommandant verschiebt sich ebenfalls an den interessanten Raum.
- Die Panzerspähtrupps im nun nicht mehr interessierenden Raum können:

a) dort bleiben und den Verteidiger fesseln und täuschen, oder

b) abgezogen werden. Sie bilden dann eine neue Reserve des Bataillonskommandanten.

RAUM = Interessierender Raum

1) Die operative Aufklärung umfasst das ganze Staatsgebiet des Gegners.

Ziele:

- vor Kriegsausbruch die militärischen, wirtschaftlichen und politischen Einrichtungen und Verhältnisse
 - nach Kriegsausbruch: der Aufmarsch der Armee, die Bewegungen der grossen Verbände (Divisionen, Armeekorps) sowie Nachschubbasen
- Mittel der operativen Aufklärung: Vor Kriegsausbruch: Spione, hochfliegende Aufklärungsflugzeuge, Aufklärungssatelliten. Nach Kriegsausbruch: Aufklärungsflugzeuge

2) Die Armee (nach unserem Sprachgebrauch ein Armeekorps) besteht zB aus 3 Mot Schützendivisionen und 1 Panzerdivision

3) Kampfkraft des Aufklärungsbataillons: 13 Panzerkanonen 7,6 cm, 30 Maschinengewehre, 30 leichte Maschinengewehre, 4 Abschnusstellen für Panzerabwehrkanonen

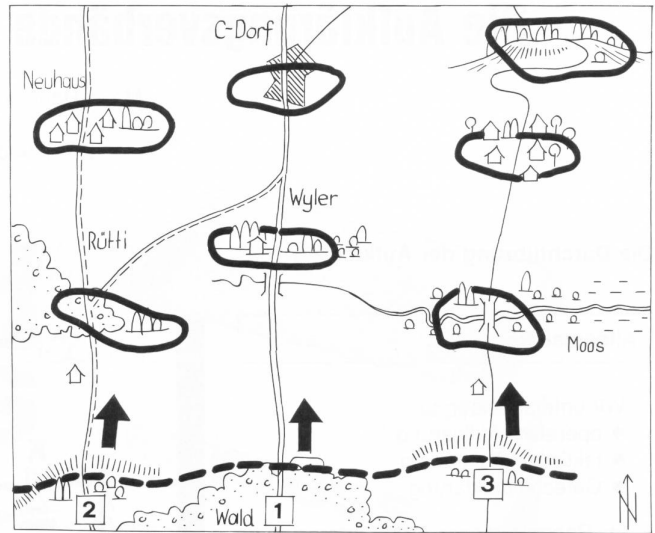
- a) ein Aufklärungselement
- b) ein Kampfelement

- Das Aufklärungselement klärt auf breiter Front auf. Mittel: Panzerspähtrupps.
- Dieses Vorgehen:
 - ergibt das grobe Feindbild
 - zeigt den interessanten Raum
 - schafft die Unterlagen für den nachfolgenden Einsatz des Kampfelements

Gefechtsaufklärung

- Eindringtiefe: einige 100 m bis einige km
- Ziele: Details der Verteidigungsstellungen (Waffenstellungen, Hindernisse usw)
- Mittel:
 - Beobachtungsposten der Mot Schützen und der Artillerie
 - Spähtrupps (zu Fuss oder gepanzert)
 - Angriffe mit begrenztem Ziel (Stosstrupps, Handstrieche) (Zugs- bis Bataillonsstärke)

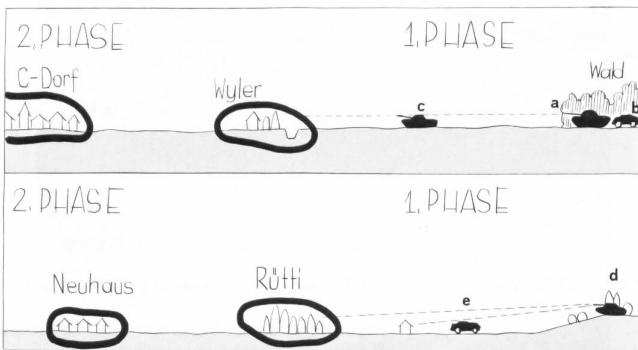
- Auftrag: Panzerspähtrupp Oberleutnant Z stösst aus dem Raum Wald entlang der Hauptstrasse nach Norden vor. Ziel: das Landstädtchen B
- Mittel des Panzerspähtrupps: 1 Kampfpanzer, 1 Spähpanzer, 1 Kampfschützenpanzer, 2 Schützenpanzer, 3 Motorräder mit Seitenwagen
- Möglichkeiten des Panzerspähtruppführers. Er kann:
 - a) mit dem ganzen Spähtrupp in überschlagendem Einsatz der Hauptstrasse entlang vorgehen, oder
 - b) den Spähtrupp aufteilen und auf breiter Front vorgehen
- Annahme: er entschliesst sich zur Lösung b. Gliederung der Kräfte:
 - Gruppe 1: entlang der Hauptstrasse
1 Kampfpanzer T-62
1 Spähpanzer PT-76
1 Schützenpanzer



--- Ausgangslinie
 O Zwischenziele
EINSATZ EINES PANZER-SPÄHTRUPPS

- BRDM (Spähtruppführer in diesem Fahrzeug)
- Gruppe 2: auf der linken Flanke
entlang der Nebenstrasse über Rütli
1 Kampfschützenpanzer BMP
1 Schützenpanzer
BRDM
- Gruppe 3: auf der rechten Flanke entlang der Nebenstrasse über Moos
3 Motorräder mit Seitenwagen

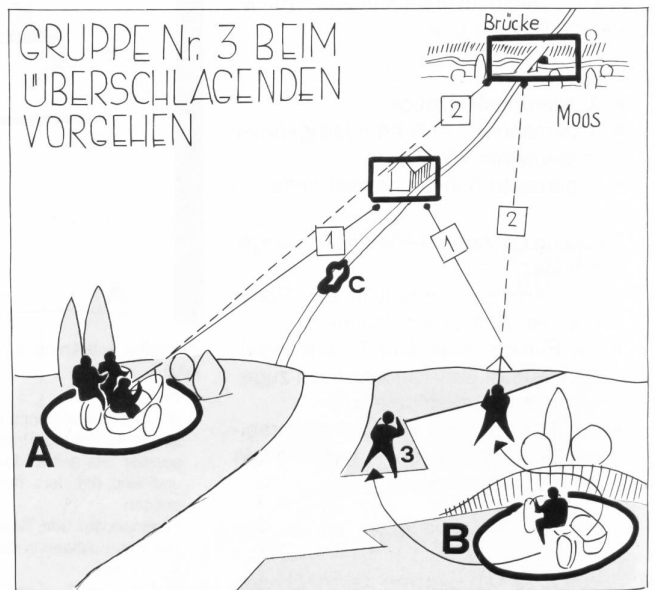
GRUPPEN 1 UND 2 BEIM VORGEHEN



- Bild oben: Gruppe 1
- Gruppe 1 geht aus dem Wald heraus der Hauptstrasse entlang vor. Zwischenziele: Wyler und C-Dorf
 - Ablauf der Bewegungen:
 - a) Kampfpanzer T-62 am Waldrand in Feuerstellung. Überwacht das 1. Zwischenziel (Bachgraben und Wyler)
 - b) Schützenpanzer BRDM mit Spähtruppführer in Lauerstellung. Geht auf der wichtigsten Bewegungslinie vor.

- Hat Funkverbindung mit allen drei Gruppen
- c) Spähpanzer PT-76 beim Vorfahren. Wenn er Wyler erreicht hat, werden die beiden andern Fahrzeuge nachgezogen
- Bild unten: Gruppe 2
- Gruppe 2 geht von der Anhöhe aus der Nebenstrasse entlang vor. Zwischenziele: Rütli und Neuhaus
 - d) Der Kampfschützenpanzer BMP am Kretenrand in Feuerstellung. Über-

- wacht das 1. Zwischenziel
 - e) Der Schützenpanzer BRDM fährt vor. Wenn er den jenseitigen Waldrand erreicht hat, wird der BMP nachgezogen
- + Reichweite der Unterstützungswaffen:
- Panzerkanonen 1000-2000 m
 - Panzer-Maschinengewehre, Maschinengewehre der Schützenpanzer 1000 m
 - leichte Maschinengewehre der Motorradfahrer 600 m



- GRUPPE Nr. 3 BEIM ÜBERSCHLAGENDEN VORGEHEN**
- A Motorradtrupp A überwacht mit dem leichten Maschinengewehr (Lmg) aufgesessen das Vorgelände. Der Trupp steht hinter einer Sichtdeckung
 - B Motorradtrupp B überwacht mit dem Lmg abgesessen von der deckungslosen Krette aus das Vorgelände. Das Motorrad wartet abfahrbereit in der nächstmöglichen Dek-

- kung. Der Unteroffizier (3) beobachtet mit dem Feldstecher das Vorgelände
- C Motorradtrupp C beim Vorfahren ins Zwischenziel «Bachgraben» (Brücke). Der Lmg-Schütze im Seitenwagen ist während der Fahrt feuerbereit Zielzuweisung: Beide Lmg überwachen zuerst das einzelstehende Haus an der Strasse und

- anschliessend den Raum Brücke.
- Am Bachgraben angelangt, übernimmt Motorradtrupp C die Sicherung. A und B folgen an die Brücke nach. Das Ganze muss schnell gehen. Dem Faktor Zeit kommt grosse Bedeutung zu. Um Zeit zu gewinnen, werden auch erhebliche Risiken in Kauf genommen.